

## Anlage 1 zu V/0041/2023: Aufstellung politischer Anträge, Anregungen und Anfragen

| Antragsnummer        | Antragsteller                                    | Betreff   |
|----------------------|--|---|
| A-R/0043/2013        | CDU, Ratsfraktion                                | Parken auf dem Domplatz ohne Stau   |
| A-R/0052/2013        | Bündnis 90/Die Grünen/GAL, Ratsfraktion          | Neue Verkehrsregelung - Domplatz/Pferdegasse  |
| A-M/0003/2015        | Bündnis 90/Die Grünen, BV Mitte                  | Den Domplatz zu einer lebendigen Mitte Münsters machen!   |
| AFM/0001/2020        | Bündnis 90/Die Grünen, BV Mitte (Dr. S. Nonhoff) | Parksuchverkehr Pferdegasse, Königsstraße   |
| AFM/0002/2020        | Bündnis 90/Die Grünen, BV Mitte (Dr. S. Nonhoff) | Neuordnung Busverkehr historisches Zentrum, Erhaltung Markt, Attraktivitätssteigerung Domplatz, Umgang mit Parkplatz Domplatz, Pferdegasse attraktiver für Rad/Fußgänger  |
| A-R/0021/2020        | SPD, Ratsfraktion                                | Aufenthaltsqualität in der Innenstadt stärken   |
| A-R/0073/2020        | Bündnis 90/Die Grünen/GAL, Ratsfraktion          | Autofreie Altstadt als Ziel - Schrittweise Realisierung bis 2025 - umfassende Beteiligung von Anwohner*innen, Geschäftsleuten, Beschäftigten, Kund*innen und Besucher*innen - für mehr Aufenthalts- und Lebensqualität im Stadtzentrum und für Klimaschutz in Münster |
| AnM/0006/2021        | CDU, Fraktion BV Mitte                           | Parkplatz- und Verkehrssituation am Alten Fischmarkt  |
| F-AVM-29, 25.02.2021 | Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL, SPD, Volt    | Umgestaltung Verkehr im Bereich Domplatz, Pferdegasse und Königsstraße  |
| A-R/0049/2022        | CDU, Ratsfraktion                                | Mehr Aufenthaltsqualität am Alten Steinweg  |
| AKIB-0001-2023       | KIB  | Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderungen bei der Umgestaltung des Domplatzes   |



16.09.2013

Antrag

## **„Parken auf dem Domplatz ohne Stau“**

Der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen,

wie zukünftig an Markttagen sinnlose, die Zufahrt vom Domplatz verhindernde Staus in der Pferdegasse verhindert werden können, damit auch die Anlieger des Domplatzes an diesen Tagen ihre Parkplätze erreichen können.

Insbesondere ist zu prüfen,

- ob Beschränkungen der Zufahrtsmöglichkeiten zum Domplatz eingerichtet werden können (z.B. Schranke, Absperrungen mit Personal, das Hinweise auf freie Parkplätze gibt);
- ob vor dem ausgelasteten Parkplatz Domplatz „Warteverkehr“ wirkungsvoll untersagt und eine Wendemöglichkeit eingerichtet werden kann;
- ob der Parkplatz Domplatz in das Parkleitsystem eingebunden werden kann.

### Begründung:

Seit Mitte August ist die Zufahrt zu dem Westfalenfließ-Parkplatz über die Pferdegasse wieder freigegeben. Die CDU Fraktion hatte bereits nachdrücklich auf die Bedeutung dieses Parkplatzes, insbesondere für Ältere und Menschen mit Behinderung hingewiesen. Damit auch in Zukunft ein Erhalt des Parkplatzes gesichert ist, gleichzeitig aber die unerträglichen Staus in der Pferdegasse zukünftig zu verhindern, die vielfach darauf zurück zu führen sind, dass einige Autofahrer bewusst den Stau wie eine Warteschleife in Kauf nehmen um ihre Beifahrer zwischenzeitlich auf dem Markt einkaufen zu lassen, ist es nach Auffassung der CDU Fraktion unerlässlich, geeignete Lösungen für die Zufahrt zum Domplatz zu finden.

Denkbar sind beispielsweise Zugangsbeschränkungen in mechanischer Form durch eine Schranke, als auch durch eine an den Markttagen eingesetzte Kontrollperson, die sich Anwohnerparkausweise vorzeigen lässt und bei voll besetztem Parkplatz Parkplatzsuchende bereits am Eingang zur Pferdegasse abweist und auf die nahen Parkhäuser verweist. Geprüft werden sollten auch Möglichkeiten, den Verkehr am ausgelasteten Parkplatz vorbeizuführen und wenden zu lassen, um Wendemanöver in der Pferdegasse zu vermeiden.

Zahlreiche Anlieger des Domplatzes sind auf die Zufahrt über Pferdegasse angewiesen und werden durch den Stau, der regelmäßig samstags und mittwochs dort herrscht, an der Zufahrt gehindert.



Parkplatzsuchende, die ein berechtigtes Anliegen haben, so nah wie möglich am Markt zu parken, weil sie in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, haben infolge des Staus keine Chance den Parkplatz zu erreichen. Andere Möglichkeiten, wie der Gepäckaufbewahrungs- und Lieferservice haben sich als nicht effektiv erwiesen. Der Parkplatz muss daher dauerhaft erhalten bleiben. Auch für die sechs Beschäftigten der Westfalenfleiß AG, insbesondere die vier behinderten Vollzeitbeschäftigten, muss die Angst um den Arbeitsplatz beendet werden, indem ein klares Signal für den unbefristeten Erhalt des Parkplatzes gegeben wird.

gez.

Stefan Weber

Gilbert Aldejohann

Frank Baumann

Sybille Benning

Georg Berding

Dieter von den Berg

Heinz-Georg Buddenbäumer

Olaf Dreßen

Edgar Drüge

Wolfhard Ediger

Dr. Dietmar Erber

Georg Fehlauer

Walter von Göwels

Richard Halberstadt

Gilbert Hartmann

Ludger Janning

Bruno Kleine Borgmann

Karl Kleine-Wilke

Marliese Kosmider

Teresa Küppers

Franz-Pius Graf von Merveldt

Christian Moll

Andreas Nicklas

Jürgen Ohm

Robert Otte

Karin Reismann

H.-Dieter Sellenriek

Barbara Stober

Helga Welker

Simone Wendland

Peter Wolfgarten

**CDU-Fraktion im Rat der Stadt Münster**

Fraktionsgeschäftsstelle

Mauritzstraße 7-8 · 48143 Münster

Telefon (0251) 4 18 43-0 · Telefax (0251) 4 31 36

e-mail [fraktion@cdu-ms.de](mailto:fraktion@cdu-ms.de) · <http://www.cdu-ms.de>

**Ratsantrag**  
**Neue Verkehrsregelung**  
**Domplatz/Pferdegasse**

20.11.2013



Der Rat möge beschließen:

**Bündnis 90/Die Grünen/GAL**  
Ratsfraktion Münster

Windthorststr. 7  
48143 Münster

Fon: 0251 / 8 99 58 10  
Fax: 0251 / 8 99 58 15  
ratsfraktion@gruene-muenster.de  
www.gruene-muenster.de

**Beschlussvorschlag:**

1. aus Gründen der Verkehrssicherheit, zur Stärkung des Fahrrad- und des öffentlichen Verkehrs und zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität werden die im Straßenraum Domplatz befindlichen Stellplätze für PKW entfernt.
2. Weiterhin vorgehalten werden lediglich Stellplätze für Menschen mit Behinderung und für Taxen. Die AnwohnerInnenparkplätze sollen auf dem von der Firma Westfalenfleiss bewirtschafteten Parkplatz untergebracht werden.
3. Die frei werdenden Flächen werden für zusätzliche Fahrradabstellplätze, für die Vergrößerung von Baumscheiben, für Fußgänger und ggfls. auch für Fahrzeuge von Marktbesuchern genutzt.
4. Über den Parkplatz an der Ecke Domplatz/Pferdegasse und seine Bewirtschaftung wird zu einem späteren Zeitpunkt gesondert entschieden.
5. Vorab wird die Verwaltung beauftragt, technische und organisatorische Lösungen zu entwickeln, wie die Zufahrt zu diesem Parkplatz an Markttagen bis in die Einmündung der Pferdegasse in die Johannisstraße rückverlegt werden kann.
6. Die Verwaltung entwickelt mit dem Generalvikariat ein Konzept, wie die Aufenthaltsqualität auf dem Domplatz nachhaltig verbessert werden kann.

**Begründung:**

Die verkehrliche Problematik des Domplatzes ist altbekannt. Der von Fußgängern, Fahrradfahrern, Bussen, PKW, den Marktbesuchern und den Anliegern beanspruchte Straßenraum ist überlastet – vor allem an Markttagen. Besonders störend ist der Parksuchverkehr durch PKW. Bisherige Vorschläge zur grundsätzlichen Neuregelung scheiterten an ideologischen Vorbehalten und an wirtschaftlichen Fragen. Nach Abschluss der baulichen Erneuerung der Pferdegasse ergibt sich nun die Möglichkeit, einen ersten Schritt in Richtung größerer Aufenthaltsqualität zu beschreiten.

Vorgeschlagen wird deshalb, die im Straßenraum befindlichen Stellplätze für PKW zu entfernen und nur noch Stellplätze für Behinderte und für Taxen vorzuhalten. Die Unterbringung der PKW der AnwohnerInnen soll auf dem von der Firma Westfalenfleiss bewirtschafteten Parkplatz realisiert werden. Gegenüber der heutigen Situation können PKW-Stellplätze entfallen. Die Herausnahme des Parkplatzsuchverkehrs soll besonders an Markttagen zu einer Entspannung des Verkehrsgeschehens und damit mehr Sicherheit und zu einem angenehmeren Aufenthalt für alle Verkehrsteilnehmer führen.

Der bewirtschaftete Parkplatz an der Ecke Domplatz/Pferdegasse wird hierdurch nicht tangiert. Vorab soll nur geprüft werden, ob an Markttagen die „Schlangenbildung“ vor der Zufahrt zu diesem Parkplatz durch Rückverlagerung der Zufahrt bis zur Einmündung der Pferdegasse in die Johannisstraße vermieden werden kann.

Weitere Begründung mündlich.

gez. Carsten Peters  
und Fraktion



Münster, 03.03.2015

## Den Domplatz zu einer lebendigen Mitte Münsters machen!

Die Bezirksvertretung Münster-Mitte möge als Anregung an den Rat beschließen:

**Die Verwaltung wird beauftragt, zur Neugestaltung des Domplatzes einen externen Wettbewerb durchzuführen.**

Begründung:

Bis auf zwei Marktvormittage ist der Domplatz heute leider eher ein Parkplatz und Hinterhof als ein lebendiges Zentrum der Stadt. Da es hier keinen Einzelhandel und kaum Gastronomie gibt, gehen die Haupt-Fußgängerströme an diesem Platz vorbei. Mit wenig Aufwand könnte der Platz jedoch belebt und zu einem idyllischen Aufenthaltsort weiterentwickelt werden. Zu berücksichtigen sind auch die Nutzungen als Veranstaltungsort. Für das neue Stadtfest sind auf dem Domplatz geschlossene Veranstaltungen geplant, dafür werden Zugänge und Fluchtwege nötig sein.

Ein Wettbewerb zur Neuordnung des Platzes sollte u.a. folgende Punkte berücksichtigen:

- **Reduzierung des fließenden Verkehrs**  
Die Bewohner-Parkplätze könnten sich z. B. im südwestlichen Teil (Ecke Domplatz-Pferdegasse) des Platzes konzentrieren, um Konflikte mit Radfahrern und Fußgängern insbesondere an Markttagen zu minimieren. Der heutige öffentliche Parkplatz in der südwestlichen Ecke des Domplatzes sollte zugunsten der Bewohner-Parkplätze aufgegeben werden. Damit würde die Pferdegasse deutlich von Verkehr entlastet. Eine Verlegung der Taxenplätze und der Behinderten-Parkplätze auf dem Domplatz wäre zu prüfen, ebenso die Möglichkeit, sämtliche öffentliche Parkplätze auf dem Domplatz nur noch für Sondernutzungen zuzulassen (siehe grüner BV-Antrag vom 13.11.2011).
- **Beibehaltung der Bewohner-Parkplätze, um Wohnen in der Innenstadt weiterhin zu fördern.**  
Es wäre dabei zu prüfen, ob die jetzige Anzahl von 90 Bewohner-Parkplätzen u. U. verringert werden kann, da die heutige Auslastung mit Ausnahme der Markttag bei höchstens 70% liegt.
- **Sicherung und Attraktivitätssteigerung des Wochenmarktes**  
Dazu könnte z. B. die Erweiterung der Aufstellfläche um den westlichen (heutigen Parkplatz- und Fahrradständer-) Teil beitragen. Dabei wäre auch zu prüfen, ob die heute an einem der Haupteingänge des Marktes gelegene Bushaltestelle mit vertretbarem Aufwand verlagert werden könnte.
- **Ausweitung und Neuordnung der Fahrradständer** z. B. durch konsequente Verlagerung an die äußeren Platzränder.
- **Dauerhafte Belebung des Platzes** z. B. durch zusätzliche (gastronomische) Angebote

Münster, den 25.06.2020

Anfrage

Der **Parksuchverkehr** in der Münsteraner City ist an mehreren Stellen ein dauerhaftes Ärgernis. Vor allem an der **Pferdegasse** ist an Markttagen ein permanenter Rückstau von wartenden Fahrzeugen, die auf den einzigen öffentlichen Parkplatz auf dem Domplatz fahren wollen, festzustellen.

Gleichfalls ist ein solcher Rückstau an der **Königsstraße** vor der Zufahrt in das Parkhaus unter den Münster-Arkaden zu beobachten. Dieser Rückstau reicht an manchen Tagen bis an die Einmündung des Verspoels zurück.

Einmal in die jeweilige Zufahrtsstraße hineingefahren, haben die AutofahrerInnen danach keine Möglichkeit mehr zu wenden und zurückzufahren, wenn sie bemerken, dass der von ihnen angesteuerte Parkplatz voll ist.

- Gibt es Überlegungen, diese Staus zu verhindern?
- Könnten elektronische Hinweistafeln am Beginn der Straßen Abhilfe schaffen?
- Sind die öffentlichen Parkplätze am Domplatz und unter den Münster-Arkaden zwingend notwendig oder könnten sie aufgegeben werden?

DR. STEPHAN NONHOFF

**BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN**

IN DER BV MÜNSTER MITTE

Münster, den 25.06.2020

Anfrage

Die Grüne Fraktion in der BV Mitte bemüht sich seit langem um eine qualitative Weiterentwicklung des historischen Kerns der Innenstadt. Vor dem Hintergrund der durch die Corona-Krise zeitweise erzwungenen Veränderungen haben diese Überlegungen neue Aktualität und öffentliches Interesse gewonnen. Sowohl in der Berichterstattung als auch in den Äußerungen von Bürgerinnen und Bürgern ist in den vergangenen Wochen deutlich geworden, dass der angesprochene Bereich dringend einer Neubetrachtung bedarf. Darum möchten wir an unsere diversen Anträge und Fragen an die Verwaltung aus der Vergangenheit erinnern, deren Beantwortung immer noch aussteht:

- Welche Überlegungen hat die Verwaltung hinsichtlich einer Belebung und Attraktivitätssteigerung des **Domplatzes** bislang angestellt?
- Welche Planungen wurden hinsichtlich einer Neuordnung des **Busverkehrs** unternommen, um das historische Zentrum aufzuwerten und die Verkehre besser zu gestalten?
- Wird in der Verwaltung über eine Weiterentwicklung und Zukunftssicherung des **Wochenmarktes** nachgedacht? Wenn ja, welche Überlegungen gibt es bereits?
- Gibt es Pläne für eine Schließung des öffentlichen **Parkplatzes** auf dem Domplatz? Wie könnte der Parksuchverkehr neu organisiert werden? Welche Lösungsansätze sind für die Bewohnerparkplätze und die privaten Parkplätze denkbar?
- Wie könnte die **Pferdegasse** attraktiver, Fußgänger- und Radfahrerfreundlicher gestaltet werden?



## Aufenthaltsqualität in der Innenstadt stärken! Ratsantrag

SPD-Fraktion  
im Rat der Stadt Münster  
Bahnhofstraße 9  
48143 Münster  
Tel. (0251) 45 314  
Fax (0251) 511 750  
[www.spd-muenster.de](http://www.spd-muenster.de)

16.06.2020

### Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

1. Der Wochenmarkt in der Innenstadt wird an den Markttagen Mittwoch und Samstag dauerhaft auf dem Domplatz und dem Prinzipalmarkt durchgeführt.
2. Die Stadt entwickelt ein Mobilitätskonzept mit besonderem Augenmerk auf mobilitätseingeschränkte Bürgerinnen und Bürger. Einen Lösungsansatz können hier zum Beispiel kleinere Shuttle-Busse darstellen, die mobilitätseingeschränkte Personen an den Prinzipalmarkt bzw. Domplatz heranfahren.
3. Die Pferdegasse wird im Rahmen eines Pilotprojekts für sechs Monate für den Autoverkehr gesperrt und die PKW-Stellplätze auf dem Domplatz für eine Nutzung geschlossen. Die Pferdegasse mit ihrer attraktiven Wegebeziehung und den zahlreichen angrenzenden Museen wird zu einer Kultur- und Gastronomiemeile weiterentwickelt. Zum Abschluss der Testphase berichtet die Verwaltung dem Rat und legt einen Entscheidungsvorschlag zur langfristigen Umsetzung vor.

### **Begründung:**

Die Ausweitung und Entzerrung des Wochenmarktes auf den Prinzipalmarkt bieten die Chance, die Attraktivität der Innenstadt und des Wochenmarktes dauerhaft zu steigern. Die Entzerrung in den vergangenen Wochen hat zu vielen positiven Rückmeldungen geführt. Die zusätzliche Belebung des Prinzipalmarkts bietet auch für die angrenzenden Ladenlokale und Gastronomiebetriebe eine Chance. Daher ist die genaue Aufstellung der Marktstände eng mit allen Beteiligten aus Kaufmannschaft und Marktbeschickern abzustimmen. So kann zum Beispiel die Anordnung der Marktstände in der Mitte der Straße sinnvoll sein.

Ein neues Mobilitätskonzept soll das Nadelöhr Michaelisplatz entlasten, Bürgerinnen und Bürgern ist unter Bereitstellung kleiner Shuttle-Busse oder anderer innovativer Mobilitätsformen die Erreichbarkeit weiter zu gewährleisten. Das Aegidii-Parkhaus bietet in fußläufiger Erreichbarkeit ausreichend PKW-Stellplätze für die Versorgung mit Parkraum für Anlieger\*innen und Besucher\*innen.

In einer sechsmonatigen Testphase ist daher der Einstieg in ein neues Verkehrskonzept für die Innenstadt zu erproben. Der Parkraum auf dem Domplatz soll entfallen und die Pferdegasse für den PKW-Verkehr gesperrt werden. Dieser zurückgewonnene öffentliche Raum bietet die



Chance zur Weiterentwicklung der Pferdegasse in eine Kultur- und Gastronomiezone mit hoher Aufenthaltsqualität.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands  
Fraktion im Rat der Stadt Münster

Dr. Michael Jung  
Doris Feldmann  
Dr. Cornelia Jäger  
Marianne Koch  
Hedwig Liekefedt  
Petra Seyfferth

Stephan Brinktrine  
Philipp Hagemann  
Mathias Kersting  
Thomas Kollmann  
Mustafa Schat  
Ludger Steinmann  
Maria Winkel

Michael Dauskardt  
Marius Herwig  
Michael Kleyboldt  
Gaby Kubig-Steltig  
Anne Schulze Wintzler  
Beate Vilhjalmsson



18. August 2020

## Ratsantrag

### **Autofreie Altstadt als Ziel - Schrittweise Realisierung bis 2025 - umfassende Beteiligung von Anwohner\*innen, Geschäftsleuten, Beschäftigten, Kund\*innen und Besucher\*innen - für mehr Aufenthalts- und Lebensqualität im Stadtzentrum und für Klimaschutz in Münster**

Der Rat möge beschließen:

1. Um einen Verkehrskollaps in der Altstadt zu vermeiden und die Belastung mit Luftschadstoffen zu verringern, um die Aufenthaltsqualität für in der Altstadt Wohnende und Arbeitende zu verbessern, um Einzelhandel und Dienstleistungen zu fördern und um die Attraktivität für Besucher\*innen und Kund\*innen zu erhalten, muss die Altstadt schrittweise vom Autoverkehr befreit werden.
2. Ziel ist es, die autofreie Altstadt innerhalb des Promenadenrings bis zum Jahr 2025 zu realisieren.
3. Wesentliche Bestandteile des Konzeptes sind:
  - der Erhalt der Zufahrt in die Altstadt für Liefer-, Handwerks- und Dienstleistungsverkehr und für Anwohner,
  - Parkplätze für Menschen mit Behinderung,
  - die Schaffung von besonderen Anlieferzonen für Gewerbe,
  - die Umnutzung frei werdender Parkflächen für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen, sowie als Grün- und Freiflächen und für Außengastronomie
  - mehr Grünzeiten für Fußgänger\*innen und Radverkehr,
  - schrittweise barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raums.
4. Die Verwaltung plant den Weg zu einer autofreien Altstadt in folgenden Schritten.
  - a. Verringerung und die Vermeidung von motorisiertem Durchgangsverkehr
  - b. Platz schaffen, um die Nutzung von Fuß-, Rad- und öffentlichem Verkehr attraktiver zu gestalten.
  - c. Parkhäuser werden angemessen bepreist und sukzessive zu Quartiersgaragen umgewandelt.

Hierbei gilt es auch die Belange von mobilitäts- und kognitiv beeinträchtigten Menschen mit einzubeziehen.

5. Wesentliche Grundlagen des Konzeptes sind die klimapolitischen Entscheidungen, Beschlüsse und Konzepte aus den zurückliegenden Jahren, insbes. die Ausrufung des Klimanotstandes, die Global nachhaltige Kommune und das Radfahrkonzept 2025, die eine deutliche Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs und die Stärkung des Radverkehrs und des ÖPNV vorsehen.
6. Der Weg in eine autofreie Altstadt wird mit einem umfassenden Beteiligungsprozess verbunden, der Anwohner\*innen, Geschäftsleute und deren Verbände, Beschäftigte sowie Kund\*innen und Besucher\*innen fortlaufend beteiligt und sicherstellt, dass ihre Belange von Beginn an einbezogen und berücksichtigt werden.
7. Erfahrungen mit der Schaffung autofreier Zentren in anderen europäischen Städten werden berücksichtigt, öffentlich vorgestellt und ausgewertet. Hierzu sind auch Online- Beteiligungsmöglichkeiten und die sozialen Netzwerke zu nutzen.
8. Geprüft wird die Einrichtung eines Beirats bestehend aus den o.g. Beteiligungsgruppen, der den Beteiligungsprozess gemeinsam mit der Verwaltung steuert.

### **Begründung:**

Die nachhaltige Attraktivität von Innenstädten hängt maßgeblich von ihrer Aufenthaltsqualität, ihren Wegebeziehungen und ihrem Klima ab.

Ein zunehmend nachteiliger Effekt ist die überbordende Präsenz des ruhenden und fahrenden motorisierten Individualverkehrs.

Immer größere Fahrzeuge verdecken den Zugang zu Geschäften, Gaststätten, beanspruchen innerstädtischen Raum, der für mehr Aufenthaltsqualität, Kommunikation und entspanntes Flanieren genutzt werden kann.

Klimaschutz, Emissionsschutz und der Wunsch nach umweltfreundlicher Mobilität sind gesellschaftliche Entwicklungen, die ein Umdenken erforderlich machen, weshalb Münster Global nachhaltige Kommune geworden ist und den Klimanotstand ausgerufen hat.

Sind vor nicht einmal zwei Dekaden noch PKW-Parkhäuser für auswärtige Kund\*innen gebaut worden, setzt heute der Online-Handel dem stationären Einzelhandel zu. Dieser Entwicklung soll auch mit dem Konzept der autofreien Altstadt begegnet werden. Hierzu gibt es gute Beispiele aus anderen Städten, die dem Einzelhandel gutgetan haben.

Erforderlich für das Gelingen ist eine breite Akzeptanz und Partizipation der Beteiligten, die eingeladen werden, um die gemeinsame Entwicklung zu gestalten.

Hierfür ist ein differenziertes Konzept zu entwickeln, das den unterschiedlichen Interessen Rechnung trägt und diese einbezieht. Erfahrungen aus anderen europäischen Städten sind ausdrücklich einzubeziehen.

gez. Carsten Peters  
und Fraktion



## CDU-Fraktion in der BV-Mitte

An den  
Bezirksbürgermeister des Stadtbezirks Münster – Mitte  
Herrn Dr. Stephan Nonhoff  
Amt für Bürger- und Ratsservice  
Klemensstr. 10  
48143 Münster

Münster, 05.09.2021

### **Parkplatz- und Verkehrssituation am Alten Fischmarkt**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die CDU- Fraktion der Bezirksvertretung Mitte in Münster bittet die Stadtverwaltung der Stadt Münster darum, die Parkplatz- und Verkehrssituation am Alten Fischmarkt zu prüfen und nach Möglichkeit zu optimieren.

Auf der rechten Seite der Fahrbahn besteht ein zeitlich nicht begrenztes eingeschränktes Halteverbot.

Dies führt zu folgender Problematik:

- Das eingeschränkte Halteverbot wird von vielen Autofahrern stark ausgenutzt, die Autos werden langfristig abgestellt und nicht nur be- und entladen.
- Größeren Fahrzeugen wie Transportern oder LKWs ist es somit oft nicht möglich die Straße zu passieren
- Dies führt dazu, dass es den Passanten bzw. den Besuchern der Geschäfte am Alten Fischmarkt nicht möglich ist den Gehweg barrierefrei zu nutzen. (insb. Rollstuhlfahrern und Kinderwagen)
- Auch die schlechte Einsicht auf die Straße, aufgrund der parkenden Autos ist für Passanten gefährlich.

Dem Ordnungsamt ist die Problematik wohl bekannt, jedoch ist es verständlicherweise nicht möglich den ganzen Tag dort Mitarbeiter des Ordnungsamtes abzustellen, um sicherzustellen, dass das Halteverbot eingehalten wird.

### **CDU-Kreisverband Münster e.V.**

Mauritzstraße 4-6 • 48143 Münster

Telefon (02 51) 4 18 42-0 • Telefax (02 51) 4 18 42-44

post@cdu-muenster.de • www.cdu-muenster.de

CDU-SPENDENKONTO: IBAN DE96 4005 0150 0000 1313 18 • BIC: WELADED1MST • Sparkasse Münsterland Ost

**Kreisvorsitzender: Hendrik Grau**

Wir sehen die einzige Möglichkeit darin, dass zukünftig ein absolutes Halteverbot zwischen 11.00 Uhr und 19.00 Uhr bestehen sollte.

Mit freundlichen Grüßen

Carsten Fuest

Lea Knezevic

Hans-Christoph Vogelberg

Svenja Kuzniarek

Keyvan Dalili

25.02.2021

## **Haushaltsbegleitantrag F-AVM-29 Umgestaltung Verkehr im Bereich Domplatz, Pferdegasse und Königsstraße**

1. Der Bereich des Domplatzes und der Pferdegasse soll aufgewertet, werden, mehr Aufenthaltsqualität erhalten und vom PKW-Verkehr weitgehend befreit werden. Hierzu wird der Parkplatz auf dem Domplatz umgenutzt.
2. Der Bereich der Königsstraße soll vom PKW- Verkehr weitgehend befreit werden, da insbesondere hier der Park-/Suchverkehr und der wartende PKW-Verkehr für erhebliche Lärm- und Schadstoffemissionen sorgen. Die Umnutzung des Parkhauses ist einzubeziehen. Der Bereich soll ebenfalls für mehr Aufenthaltsqualität genutzt werden.
3. Hierzu entwickelt die Verwaltung im Rahmen der integrierten Innenstadtentwicklung ein Verkehrs- und Planungskonzept, das ein bürger\*innenschaftliches Beteiligungsverfahren vorsieht und die Akteure und Interessenvertretungen frühzeitig einbezieht. Neue Formen der Citylogistik und des Transports (Fahrradkuriere, Lastenräder etc.) sind einzubeziehen.

### **Begründung:**

Die Sperrung der Pferdegasse an Markttagen hat deutlich gemacht welcher Gewinn an Aufenthaltsqualität erzielt werden kann, wenn keine PKW mehr bis zum Domplatz durchkommen, um direkt am Markt oder auf dem Domplatz-Parkplatz zu parken.

Diese Entwicklung und ihre Potenziale sollen gemeinsam mit Gewerbetreibenden (Marktbeschicker, Kaufleute etc.) und Anwohner\*innen und Kund\*innen weiter entwickelt werden. Hierzu soll ein breit angelegtes Beteiligungsverfahren den Auftakt bilden.

gez.  
Andrea Blome  
Annika Bürger  
Jule Heinz-Fischer  
Carsten Peters

Matthias Glomb  
Ludger Steinmann  
Tanja Andor  
und Fraktion

Martin Grewer  
Helene Goldbeck  
Tim Pasch

Münster, 18. Oktober 2022

## RATSANTRAG

# Mehr Aufenthaltsqualität am Alten Steinweg

Der Rat möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, kurzfristig umsetzbare Vorschläge - bereits für den Sommer 2023 - zu entwickeln, wie die Straße Alter Steinweg - im Abschnitt zwischen dem Anschluss an die Zufahrt des Parkhauses „Alter Steinweg“ bis zur Mauritzstraße - mit dem Ziel einer höheren Aufenthaltsqualität aufgewertet werden kann. U. a. soll den örtlichen Gastronomiebetrieben eine Ausweitung der Außengastronomie ermöglicht werden, der Autoverkehr und die Pkw-Stellplätze sollen reduziert werden.
2. Final sollten Fußgänger und Radfahrer in dem Verkehrsraum privilegiert, Durchfahrtsmöglichkeiten mit dem Kfz maximal minimiert werden.
3. In diesem Zusammenhang ist auch zu prüfen, ob mit baulichen Veränderungen am Parkhaus Alter Steinweg eine vollständige Abbindung des Autoverkehrs zwischen Zufahrt des Parkhauses „Alter Steinweg“ bis Mauritzstraße erreicht werden kann.

### **Begründung:**

Die Straße Alte Steinweg hat das Potential, für mehr Lebens- und Aufenthaltsqualität weiterentwickelt zu werden. Der Alte Steinweg ist im Abschnitt zwischen Parkhaus und Mauritzstraße geprägt von studentischem Wohnen und zahlreichen Gastronomiebetrieben, am Straßenrand werden heute Fahrzeuge abgestellt.

Mit einer Reduzierung des Autoverkehrs und der Stellplätze kann in diesem Straßenabschnitt weiteres Potential für die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum gewonnen werden. Der Alte Steinweg kann damit auch in seiner Funktion als Bindeglied von Altstadt zum Martiniertel, zur Promenade und in die weiteren Stadtviertel gestärkt werden.

Gez.

Stefan Weber und Fraktion

## **Anregung der Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen (KIB) an den Rat Nr. AKIB/0001/2023**

### **KOMMISSION ZUR FÖRDERUNG DER INKLUSION VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN (KIB)**

Vorsitzender: Ratsherr Harald Wölter

#### **Beschluss der KIB vom 22.02.2023:**

#### **Antrag der KIB an den Rat:**

#### **Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderung bei der Umgestaltung des Domplatzes**

Der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, bei der Umsetzung des Ratsbeschlusses vom 14.12.2022 „Domplatz und Pferdegasse aufwerten - mehr Lebens- und Aufenthaltsqualität für die Innenstadt“ die Belange von Menschen mit Behinderung zu berücksichtigen und die folgenden Aspekte zu beachten:

1. Bei der Neugestaltung des Bereichs wird eine ausreichende Anzahl von Behindertenparkplätzen eingerichtet. Hierzu wird u.a. im Bereich des Domplatzes eine auszuweitende Zahl von Stellplätzen für Menschen mit Behinderung vorgehalten. Die bestehenden Behindertenparkplätze sollten auf mindestens 15 Plätze erweitert werden. Die Behindertenparkplätze müssen weiter barrierefrei erreichbar sein, das heißt ohne eine Schranke.
2. Darüber hinaus werden weitere Parkflächen für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen im ausreichenden Umfang geschaffen, u.a.
  - für Personen mit einem orangenen Parkausweis
  - temporäre ParkmöglichkeitenDie Nutzbarkeit dieser Parkflächen wird über den Zeitraum 19.00 – 11.00 Uhr hinaus erweitert.
3. Der ÖPNV wird weiter gestärkt. Hierzu wird geprüft, inwieweit das Angebot der Linienbusse in die Altstadt noch ausgeweitet werden kann. Hierzu gehören auch umsteigefreie Verbindungen.
4. Im Bereich der wegfallenden öffentlichen Parkplätze auf dem Domplatz wird dieser Bereich zu einer barrierefreien Verweilzone mit Sitzmöglichkeiten (u.a. mit Bänken mit Rücken- und Armlehnen) umgestaltet. In die weitere Gestaltung wird die KIB mit einbezogen.

5. Der Bereich des Domplatzes wird besser auf die Belange von blinden und sehbehinderten Menschen ausgerichtet. Hierzu wird auch die Einrichtung eines Leitsystems für blinde und sehbehinderte Menschen geprüft.
6. Zudem wird geprüft, wie der Bereich des Domplatzes barrierefrei gestaltet werden kann. Hierzu gehört eine barrierefreie Wegquerung u.a. durch geglättetes Kopfsteinpflaster, wie es bereits auf der Königsstraße und einigen Passagen auf dem Prinzipalmarkt verwendet wurde. Ferner ist das Kopfsteinpflaster zu begradigen und die Fugen müssen ausgefüllt werden.
7. Mit Westfalenfleiß werden Verhandlungen geführt, um für die wegfallenden Arbeitsplätze andere Möglichkeiten zu finden, z.B. Arbeitsplätze bei Fahrradstellflächen im Bereich des Hauptbahnhofs und weiteren Aufgaben im Bereich des Domplatzes.

### **Begründung:**

Teilhabe und die Sicherung der Mobilität sind ein wesentlicher Bestandteil einer inklusiven Stadt. Deshalb muss die Sicherung der Mobilität auch für mobilitätsbeeinträchtigte Menschen wie auch weitere Personengruppen mit einer Behinderung oder Erkrankung gewährleistet werden und auch die Innenstadt für Menschen mit Behinderung erreichbar bleiben. Die gesellschaftliche Teilhabe am öffentlichen, sozialen und wirtschaftlichen Leben in einer Stadt ist für Alle ein Grundbedürfnis. Bei allen zukünftigen Überlegungen ist grundsätzlich sicherzustellen, dass die (Innen-) Stadt Münsters für alle Bevölkerungsgruppen, insbesondere für Menschen mit Behinderung, erreichbar bleibt.

Mit dem Beschluss des Rates vom 14.12.2022 zur Aufwertung des Domplatzes und der Pferdegasse ist die Durchfahrt für Fahrzeuge jeglicher Art gesperrt, außer bei Freigabe für Berechtigte (u.a. Menschen mit Behinderung, Lieferverkehr, Linienverkehr, Taxi, Fahrten zum Privatstellplatz, Fahrradfahrer\*innen, Gottesdienstbesucher\*innen, Inhaber\*innen einer Sondererlaubnis und Patient\*innen zum Zwecke eines Arztbesuches).

Dies führt für diesen Bereich zu einer Verkehrsberuhigung, die auch älteren Menschen und Menschen mit Behinderung zugutekommt. Dies ermöglicht zudem eine Neugestaltung dieses Bereichs auch im Sinne der mobilitätsbeeinträchtigten Menschen und derer, die barrierefreie Aufenthaltsmöglichkeiten und Ruhezonen benötigen.

Das vorhandene Angebot an Parkmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung im Bereich des Domplatzes soll erweitert werden. Bislang sind insgesamt 7 Plätze als Behindertenparkplätze ausgewiesen. Diese sollten auf mindestens 15 Plätze ausgeweitet und um zusätzliche Bereiche für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen (siehe Ziffer 2) erweitert werden.

Die neuen Parkplätze für Menschen mit Behinderung werden entsprechend der DIN 18040-3 für öffentlichen Verkehrs- und Freiraum sowie unter Berücksichtigung weiterer Anforderungen gestaltet und die vorhandenen Parkplätze werden entsprechend angepasst. (siehe auch Antrag der KIB „Parkplätze [für Menschen mit Behinderung]“ vom 19.01.2022)

Zu einer barrierefreien Gestaltung gehört auch die Schaffung von Verweil- und Ruhezeiten im Bereich des Domplatzes. Dies ist insbesondere für viele ältere Menschen wie auch für Menschen mit Behinderung z.B. mit kognitiven Beeinträchtigungen oder psychischen Erkrankungen wichtig, um sich in der Innenstadt zurechtzufinden. Zudem fehlt es in der Altstadt an „non-profit“-Orten, an denen sie sich niederlassen können ohne etwas verzehren zu müssen.

Der Domplatz ist aufgrund des Kopfsteinpflasters für viele Menschen mit Behinderung nicht nutzbar. Teilweise ist das Kopfsteinpflaster so grob und schlecht verfugt, dass eine gefahrlose Überquerung kaum möglich ist. Wichtig ist, solche Bereiche auszubessern und darüber hinaus Furten mit gut verollbaren Pflastersteinen zu schaffen.

Bei der Gestaltung der Parkmöglichkeiten sowie der Neugestaltung des Domplatzes soll die KIB mitbeteiligt werden. Bei der Gestaltung des Leitsystems für blinde und sehbehinderte Menschen soll der Blinden- und Sehbehindertenverein Münster beteiligt werden.